

Gedanken zum Monatsspruch für November 2022 von Gottfried Posch

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20 So lautet der Monatsspruch für November. Er ist eine von sieben Weheklagen. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Lied vom unfruchtbaren Weinberg (Kapitel 5,1)

Am Anfang hört sich dieses Lied an wie ein Liebeslied. Der liebe Freund des Sängers ist verliebt in seinem Weinberg. Mit viel Liebe pflegt er diesen Weinberg. Aber der Freund wird bitter enttäuscht. Er erntet nur schlechte Trauben. Dann ändert sich der Ton des Liedes. Der Freund geht vor Gericht und erhebt Anklage gegen seinen Weinberg. Und dann verschärft sich die Situation. Auf einmal spricht der Freund selbst das Urteil. Der Weinberg soll seinen Schutz und seine Pflege verlieren. Wüst soll er bleiben, damit Disteln und Dornen darauf wachsen. Am Schluss des Liedes wird aufgezeigt, wer dieser Weinberg ist. Es sind die Bürger von Juda und Jerusalem. Sie sind Gottes geliebter Weinberg, um sie hat er sich liebevoll gekümmert, an ihnen hängt sein Herz und von ihnen ist er abgrundtief enttäuscht. „Er wartete auf Rechtsspruch, siehe da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe da war Schlechtigkeit“. Er hält ihnen einen Spiegel vor und droht mit Vergeltung und Untergang, falls sich nicht das Verhalten der Menschen ändert.

Sieben Mal ruft Jesaja im Auftrag von Gott ein großes „Wehe“ über Menschen aus, deren Verhalten böse enden wird, zuerst über die Immobilienräuber. „Weh denen, die ein Haus zum andern bringen und einen Acker an den anderen rücken, bis kein Raum mehr da ist und ihr allein das Land besitzt“. Ein zweiter Weheruf gilt den Vergnügungssüchtigen: „Wehe denen, die sich früh am Morgen aufmachen, um berauschenden Getränken nachzujagen, und die am Abend lange aufbleiben, bis sie der Wein erhitzt! Zither und Harfe, Pauke, Flöte und Wein gehören zu ihrem Gelage aber auf das Tun des HERRN schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht!“ Ein dritter Weheruf setzt sich mit besonders gewissenlosen Menschen auseinander: „Weh denen, die das Unrecht herbeiziehen mit Stricken der Lüge und die Sünde mit Wagenseilen“ Ich denke damit ist folgendes gemeint: Lüge und Sünde sind wie die Last auf einem schwer beladenen Wagen, die von Menschen mit einer unbeschreiblichen kriminellen Energie herbeigezogen werden. Meiner Meinung nach ist hier von Menschen die Rede, die skrupellos sind, die ihr Leben bewusst auf Unrecht, Lüge und Sünde aufbauen, die Hass und Fanatismus verbreiten und sogar bewusst Gott herausfordern mit den Worten: „Wenn es Gott gäbe, dann soll er uns doch strafen!“ Der vierte Weheruf zeigt auf, was Jesaja mit den Stricken der Lüge meint. „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Hier bezieht sich Jesaja auf die Menschen, die Lügen und dabei ganz bewusst Tatsachen in ihr Gegenteil verkehren, auf diejenigen, die die Wahrheit leugnen, Gottes Willen verdrehen oder verharmlosen und moralische Grundsätze auf den Kopf stellen. Dazu zählen auch diejenigen, die Unterschiede verwischen bzw. unkenntlich machen.

Es ist erschreckend, wie sich diese negativen Verhaltensweisen über Generationen hinweg bis heute gehalten haben und nach wie vor aktuell sind. Und ich frage mich: Was ist gut? Was ist böse? Im Grundsatz ist die Antwort auf diese Fragen leicht: Gut ist, was das Leben schützt und fördert, was seiner Entfaltung dient. Böse ist, was Leben unterdrückt und kaputt macht. Die Entscheidung zwischen gut und böse, wahr und falsch ist oft nicht einfach. Vieles kann man von mehreren Seiten sehen, und oft wird die Sicht der Dinge von den eigenen religiösen bzw. politischen und sozialen Einstellungen geprägt. Der Monatsspruch sagt: Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus

Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen. Das betrifft mich nicht, sage ich vorschnell und bedenke nicht dabei, wie schnell es mir passieren kann, dass ich zum Beispiel auf Fake News (ausgedachte Tatsachen), die in Wirklichkeit Lügen sind hereinfalle und sie weiterverbreite.

Dass ich manche Dinge, die böse sind, verharmlose wie zum Beispiel Notlügen oder den Schwangerschaftsabbruch, weil sie gesellschaftsfähig sind. Weh denen die... gehöre ich auch dazu? Gott bewahre mich davor! Er gebe dir und mir den Geist der Wahrheit, die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen wahr und falsch, gut und böse. Er bewahre dich und mich davor die Wahrheit zu verfälschen, damit wir nicht aus Licht Finsternis, aus Gutem Böses machen. Ein Tipp und zugleich eine Warnung: Im 1.Mose 3 kannst Du sehen, mit welchen sprachlichen Methoden der Teufel Eva und Adam zum Sündenfall verführte. Und diese Methode hat, Gott sei es geklagt, auch heute Bestand. Nicht umsonst heißt es: Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen...